



BOSCH

Technik fürs Leben



**NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN**



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der EU-Richtlinie 2014/95/EU

2017

ROBERT BOSCH GMBH



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns.....	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement.....	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Schwerpunktthema 1 – Leitsatz 2: Mitarbeiterwohlbefinden.....	4
Schwerpunktthema 2 – Leitsatz 5: Energie & Emissionen.....	7
5. Weitere Aktivitäten.....	10
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	10
Umweltbelange.....	11
Ökonomischer Mehrwert.....	13
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	14
Regionaler Mehrwert.....	15
6. Unser WIN!-Projekt	17
7. Nichtfinanzielle Erklärung	18
8. Kontaktinformationen	21
Ansprechpartner	21
Impressum	21

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 402 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2017). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 78,1 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Modelle zur Materialflusskostenrechnung, Institut für Industrial Ecology der Universität Pforzheim

Schwerpunktbereich:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Energie und Klima | <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung für nachhaltige
Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Mobilität | <input type="checkbox"/> Integration | |

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: [Geldwert oder Zahl der Arbeitsstunden]

Projektpate: [Name, falls Pate bestimmt]

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 2: Mitarbeiterwohlbefinden
Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken THG-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.
- Leitsatz 5: Energie & Emissionen
Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter.

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

In der Tradition unseres Firmengründers Robert Bosch (1861–1942) sind wir davon überzeugt, nur in einer sozial und ökologisch intakten Umgebung langfristig erfolgreich wirtschaften zu können. Nachhaltiges unternehmerisches Handeln ist deshalb fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und erstreckt sich im Wesentlichen auf die vier Handlungsfelder Umwelt, Erzeugnisse, Mitarbeiter und Gesellschaft.

Die Auswahl der Schwerpunkte „Energie & Emissionen“ und „Wohlbefinden der Mitarbeiter“ erfolgte in Anlehnung an unsere Handlungsfelder. In beiden Bereichen haben wir uns messbare Ziele gesetzt und entsprechende Maßnahmen entwickelt, über die wir im Folgenden berichten.

Schwerpunktt Thema 1 – Leitsatz 2: Mitarbeiterwohlbefinden

ZIELSETZUNG

1. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1886 stehen die Zufriedenheit und der umfangreiche Arbeitsschutz der Mitarbeiter im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Tätigkeit. Wir streben danach, Bosch zu einem möglichst unfallfreien Unternehmen zu machen. Deshalb haben wir bereits 2007 **ein verpflichtendes Arbeitsschutzmanagementsystem nach dem Standard OHSAS 18001** eingeführt. **Ziel ist, die Anzahl der Betriebsunfälle pro Million geleisteter Arbeitsstunden bis 2020 auf 1,7 oder weniger zu senken.**
2. Die Vielfalt unserer Mitarbeiter sehen wir als Bereicherung und Voraussetzung für unseren Erfolg. Denn dort, wo Menschen mit unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungshorizonten zusammenarbeiten, entstehen immer wieder neue und einzigartige Ideen. Diese Innovationskraft fördern wir, um nutzbringende Lösungen für Kunden und Geschäftspartner in aller Welt zu entwickeln. Daher engagieren wir uns für Chancengleichheit und Teilhabe von Frauen in technischen Berufen. **Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass im Jahr 2020 20 Prozent der Führungskräfte weiblich sein sollen.** Im Rahmen unserer Diversity-Initiative setzen wir zudem auf generationenübergreifende Lernmodelle, die den aktiven Austausch zwischen jüngeren und erfahreneren Mitarbeitern fördern.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Darüber hinaus setzt sich Bosch aktiv dafür ein, Menschen mit Behinderungen einen adäquaten Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Gleichfalls ist es uns wichtig, dass Mitarbeiter ungeachtet ihrer sexuellen Orientierung Chancengleichheit und Akzeptanz erfahren. **Um Vielfalt zu fördern, pflegen wir eine Unternehmenskultur, in der jeder Mitarbeiter Wertschätzung erfährt und dazu motiviert wird, sein Potenzial vollständig auszuschöpfen.**

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Bis 2020 verfolgt unser Unternehmen das (Etappen-)Ziel, die berichtspflichtigen Arbeitsunfälle pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden auf 1,7 oder weniger zu reduzieren. Für die Zielerreichung sind folgende Maßnahmen vorgesehen:
 - Wir fördern das Bewusstsein aller Mitarbeiter für das Thema Arbeitssicherheit. Dazu führen wir Maßnahmen und Methoden ein, die es allen Mitarbeitern und Managern ermöglichen, Sicherheit in ihrem Arbeitsalltag zu etablieren.
 - Einführung von webbasierten EHS-Trainings (Environment, Health and Safety) für Führungskräfte und Aufnahme des EHS-Themas im Rahmen der Führungskräfte-Programme. Zusätzlich bauen wir das EHS Competence Management aus. Mindestens ein Mitarbeiter pro Standort soll für Unfall-Befragungen trainiert werden.
 - Einführung von sechs „Best in Class“-Maßnahmen.
 - 2017 ging Bosch bei der Schulung seiner Mitarbeiter neue Wege, da ein Großteil der Unfälle nach wie vor verhaltensverursacht ist. Im thailändischen Werk Rayong und im chinesischen Werk Changsha macht seit November die App „GAppNGo“ auf der Bosch IoT Cloud und per Augmented Reality spielerisch auf Unfallgefahren aufmerksam. Im deutschen Abstatt testete der Geschäftsbereich Chassis Systems Control ein Virtual Reality Safety Training. 2018 soll das Training an den Standorten des Geschäftsbereiches verfügbar sein.
 - Wir verstärken den sicheren Umgang mit Fremdfirmen und legen einen Minimum-Standard für die Koordination von Fremdfirmen fest.
- Wir möchten Vielfalt in unseren Teams fördern und engagieren uns für mehr Chancengleichheit. Folgende Maßnahmen wurden dazu bis dato ergriffen:
 - Im Bereich Diversity Management unterstützen wir den Ausbau der konzernweiten Programme zur Förderung von Vielfalt und Gewinnung der besten Arbeitskräfte.
 - Wir sind Gründungsmitglied der Initiative „Chefsache“: Im Verbund mit namhaften deutschen Unternehmen und Organisationen setzt sich Bosch für mehr Chancengleichheit von Frauen und Männern ein.
 - Das Mitarbeiternetzwerk women@bosch setzt sich seit über 20 Jahren für die Stärkung von Frauen innerhalb des Unternehmens ein.
 - In unserem Senior-Experten-Programm beschäftigen wir ehemalige Bosch-Mitarbeiter, die das Unternehmen nach der Pensionierung weiterhin als beratende Experten unterstützen. So profitiert das Unternehmen von Ihrer Erfahrung und sie erfahren so weiterhin berufliche Wertschätzung.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

1. Reduktion der Arbeitsunfälle

- An allen Fertigungs- und größeren Entwicklungsstandorten wurden Arbeitsschutzmanagementsysteme nach OHSAS 18001 eingeführt, 126 sind bis dato extern zertifiziert; dies entspricht einem Anteil von 44 Prozent.
- Im Jahr 2017 konnte die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden auf 2,3 reduziert werden. Das entspricht einer Verbesserung von 66 Prozent gegenüber 2007.

2. Vielfalt und Chancengleichheit

- Flexible Arbeitskultur
 - Mit mehr als 100 Arbeitszeitmodellen über alle Hierarchieebenen hinweg, darunter, Teilzeit, Telearbeit und Jobsharing, sorgen wir dafür, dass jeder Mitarbeiter seine Arbeitszeit möglichst gut an seine Lebensumstände anpassen kann.
 - Wir haben weltweite Leitlinien für eine flexible und familienbewusste Arbeitskultur etabliert.
 - Es gibt eine einheitliche Regelung zum mobilen Arbeiten sowie zur privaten E-Mail-, Internet- und Telefon-Nutzung am Arbeitsplatz.
 - Das soziale Jobnetzwerk XING zeichnete uns in Deutschland für unsere zukunftsweisenden Arbeitskonzepte mit dem New Work Award 2016 aus.
- Frauen in Führungspositionen
 - Um Frauen im Unternehmen besonders zu fördern, bieten wir Dialogveranstaltungen mit Führungskräften, Mentoring-Programme und Seminare an.
 - Unser Anteil von Frauen in Führungspositionen betrug 2017 weltweit 16,1 Prozent.
 - Rund jeder vierte Auszubildende bei Bosch in Deutschland ist weiblich.
 - Das Mitarbeiternetzwerk women@bosch zählt mehr als 3.000 Mitglieder in 20 Ländern weltweit.
- Diversity-Initiative
 - An rund 200 Standorten gibt es eine neue Kommunikationsinitiative „Impulse zum Thema Vielfalt“
 - Fast 200 Standorte haben sich 2017 am vierten weltweiten Bosch Diversity-Tag beteiligt. Etwa 2.700 Bosch-Mitarbeiter haben an Workshops zum Thema „Unbewusste Denkmuster“ teilgenommen
- Senior-Experten
 - Unsere Senior-Experten sind rund 50.000 Arbeitstage im Jahr im Einsatz.
 - Derzeit engagieren sich 1.600 Pensionäre als Senior-Experten.
 - Neben Deutschland greifen auch Brasilien, Großbritannien, Indien, Japan und die USA auf die Erfahrung ehemaliger, nun pensionierter Mitarbeiter zurück.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Indikator 1: Berichtspflichtige Arbeitsunfälle pro einer Million Arbeitsstunden

- 6,8 (2007)
- 2,3 (2017)
- Ziel: 1,7 (2020)

Um unser Etappenziel – 1,7 oder weniger Unfälle pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden bis 2020 – zu erreichen, rollen wir aktuell spezielle Arbeitsschutzprogramme weltweit aus.

Indikator 2: Frauenanteil in Führungspositionen

- 16,1 Prozent (2017)
- Ziel: 20 Prozent (2020)

Schwerpunktthema 2 – Leitsatz 5: Energie & Emissionen

ZIELSETZUNG

Als ressourcenintensives Industrieunternehmen arbeiten wir in der Produktentwicklung und der Fertigung daran, die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten möglichst gering zu halten und den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern.

Interne Regelungen, wie unsere Leitsätze zum Arbeits- und Umweltschutz und die Norm zur umweltgerechten Produktentwicklung, sowie die weltweite Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 bilden die Grundlagen für die Ziele und Maßnahmen innerhalb dieses Schwerpunktthemas. Seit 1996 bauen wir an unseren Standorten die Umweltmanagementsysteme stetig aus und lassen diese zunehmend extern zertifizieren.

Auf die eigene Wertschöpfung bezogen verfolgen wir das Ziel, unseren CO₂-Ausstoß bis 2020 um mindestens 35 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2007 zu verringern.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Nachhaltige Erzeugnisse: Weltweit investiert Bosch etwa die Hälfte seines Forschungs- und Entwicklungsbudgets in umwelt- und ressourcenschonende Technologien.
- Engagement der Standorte: Alle Bosch-Standorte arbeiten weltweit nach dem internationalen Umweltmanagementsystem-Standard ISO 14001. Dabei ergreifen die einzelnen Standorte individuell Maßnahmen, um durch die Entwicklung und den Einsatz energieeffizienter Technik Fortschritte im Klimaschutz zu machen.
- Lieferkette: Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2020 bei 1.000 unserer weltweiten Lieferanten Umwelt- und Arbeitsschutz-Audits durchzuführen. Auf diese Weise wollen wir Nachhaltigkeitsstandards entlang der Wertschöpfungskette etablieren.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Reduktion unserer weltweiten CO₂-Emissionen ist eines unserer wichtigsten Ziele. Bis 2020 sollen die auf die Wertschöpfung bezogenen unternehmensweiten CO₂-Emissionen um 35 Prozent gegenüber 2007 verringert werden. Mit unseren interaktiven Grafiken lassen sich ökologische, soziale und finanzielle Daten der Bosch-Gruppe über mehrere Jahre vergleichen und ein Teil dieser Kennzahlen regions- und länderspezifisch darstellen. Im Folgenden dokumentieren wir die wesentlichen Maßnahmen, die zur Zielerreichung beigetragen haben.

- 1. Nachhaltige Erzeugnisse:** Bei der Entwicklung nutzbringender Lösungen setzen wir auf einen internationalen Forschungs- und Entwicklungsverbund, der 2017 rund 5.800 Patente anmeldete. Insgesamt 54 Prozent des konzernweiten Etats entfielen 2017 auf Produkte, die das Leben nachhaltig ökologischer und sicherer machen. Mit diesem sogenannten Umwelt- und Sicherheitsportfolio erwirtschaftete Bosch rund 41 Prozent seines Umsatzes.*
- 2. Engagement der Standorte:** Sparsam und nachhaltig mit natürlichen Ressourcen umzugehen ist nicht nur ökologisch sinnvoll. Denn industriell benötigte Rohmaterialien sind im Zuge der Globalisierung knapper und damit auch häufig teurer geworden. Um systematisch Ressourcen einzusparen, wurde an allen Standorten ein Umweltmanagement-System nach ISO 14001 eingeführt. In diesem Zuge sind verschiedene lokale Best Practice-Initiativen entstanden, die sich über das Bosch-weite Umwelt-Wiki teilen lassen und schnell diverse Nachahmer finden. Zwei Beispiele:
 - Homburg: Bosch produziert dank vernetzter Lösungen besonders energieeffizient. Mithilfe von rund 10.000 Datenpunkten werden Messwerte der Anlagen in einer Bosch-eigenen Online-Plattform zusammengeführt. Die Mitarbeiter können so den Energieverbrauch jeder einzelnen Maschine verfolgen und verbrauchsoptimiert steuern.
 - Nashik: 2017 nahm die landesweit größte Photovoltaikanlage in der Automobilindustrie ihren Betrieb auf. 36.000 Solarpaneele auf dem Gelände erzeugen 40 Prozent der vom Werk benötigten Energiemenge. Durch diese und weitere Maßnahmen verringerte Bosch in Nashik seinen CO₂-Ausstoß 2017 um rund 13.700 Tonnen und sparte etwa 14.600 Megawattstunden Energie ein.
- 3. Lieferkette:** Nachhaltigkeit und Verantwortung erstrecken sich bei Bosch bis in die Lieferkette hinein. Daher haben wir auch für unsere Lieferanten Regeln und Prozesse zum Nachhaltigkeitsmanagement definiert. So enthalten alle Lieferantenverträge Bestimmungen zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und zu allgemeinen Umweltstandards. Dazu gehören beispielsweise Verbote von umweltschädigenden Stoffen und Deklarationspflichten. Ob diese Anforderungen bekannt sind und eingehalten werden, prüft Bosch im Rahmen von Lieferantenaudits. Von seinen rund 500 Vorzugslieferanten erwartet Bosch zudem, dass sie ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem entsprechend der ISO 14001 anwenden.

*ohne Berücksichtigung von Bosch Siemens Hausgeräte und Automotive Steering

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Indikator 1: Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (Basis: 2007)

- 32,8 Prozent (2017)
- Ziel bis 2020: – 35 Prozent (dieses Ziel wird aktuell überarbeitet)

Indikator 2: Einführung von ISO 14001 an den Standorten + externe Zertifizierung

- Alle rund 300 Fertigungs- und größeren Entwicklungsstandorte haben ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 eingeführt
- Aktuell zertifiziert: 76 Prozent (221)

Indikator 3: Durchführung von Umwelt- und Arbeitsschutzaudits des Lieferanten-Portfolios

- Aktuell auditiert: 740 Lieferanten
- Ziel bis 2020: 1.000 Lieferanten

Indikator 4: Reduktion des Abfallaufkommens und des Wasserverbrauchs um 6 Prozent bis 2018 im Vergleich zu 2015 (relativ bezogen auf die Wertschöpfung; Ziele werden aktuell überarbeitet)

- 2017: – 10,2 Prozent Wassereinsparung
- 2017: – 4,1 Prozent Abfallreduktion

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Als international tätiges Unternehmen mit einem Einkaufsvolumen von mehr als 35 Milliarden Euro reicht die Verantwortung von Bosch für Umwelt und Gesellschaft tief in die Lieferkette hinein. Die Einkaufsrichtlinien des Unternehmens beziehen sich deshalb auf die zehn Grundprinzipien des „Global Compact der Vereinten Nationen“, die unter anderem auf die Einhaltung der Menschenrechte sowie auf allgemein gültige Arbeitsnormen – Versammlungsfreiheit, Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit, Vermeidung von Diskriminierung – abzielen.
- Darüber hinaus schreibt Bosch in seinen Lieferantenverträgen fest, dass die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) sowie allgemeine Umweltstandards einzuhalten sind. Ob diese Anforderungen bekannt sind und befolgt werden, prüft das Unternehmen im Rahmen von regelmäßigen Lieferantenaudits: Neben so genannten Quick Scans, die Bosch bei regulären Besuchen vornimmt, sollen bis zum Jahr 2020 insgesamt 1.000 Umwelt- und Arbeitsschutzaudits stattfinden. Dabei werden mögliche Potenziale aufgedeckt, die von den Lieferanten umzusetzen sind. Beim Verstoß gegen die vertraglich festgeschriebenen sozialen oder ökologischen Anforderungen behält sich Bosch Sanktionierungen vor. Bislang waren solche Maßnahmen allerdings noch nicht erforderlich.
- Aufgrund der hohen Anzahl von Lieferanten und Unterlieferanten sind der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte für Bosch nicht flächig zu überwachen oder zu kontrollieren. Da keine vertragliche Beziehung zwischen Bosch und den Unterlieferanten unserer Lieferanten besteht, ist hier ein Eingriff auch rechtlich nicht möglich. Indirekt nimmt das Unternehmen dennoch Einfluss, indem es seine direkten Lieferanten vertraglich dazu anhält, ihre Vorlieferanten entsprechend zu sensibilisieren und zu verpflichten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Bosch Gruppe schreibt in ihren Lieferantenverträgen fest, dass die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) sowie allgemeine Umweltstandards einzuhalten sind. Des Weiteren gilt für Mitarbeiter und Lieferanten der Code of Business Conduct.
- Seit 2007 besitzt die Bosch Gruppe ein Arbeitsschutzmanagementsystem, das auf dem weltweit anerkannten Standard OHSAS 18001 basiert. Bislang wurden rund 12.600 Standorte extern zertifiziert (44 Prozent).
- Das Unternehmen hat seit 2010 insgesamt 740 Audits bei Lieferanten durchgeführt. Bis 2020 sollen insgesamt 1.000 Audits stattfinden. Eine Sanktionierung von Lieferanten, die ausschließlich aufgrund von Nachhaltigkeitsthemen erfolgte, war bisher nicht erforderlich.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Bosch weist gegenüber der Mehrzahl anderer Unternehmen vergleichbarer Größe eine gesellschaftsrechtliche Besonderheit auf: 92 Prozent des Stammkapitals der Robert Bosch GmbH gehören der Robert Bosch Stiftung, der damit als Gesellschafterin eine entscheidende Rolle zukommt. Sie besitzt zwar keine Stimmrechte, erhält von Bosch jedoch eine anteilige Dividende, die sie für gemeinnützige Zwecke wie Forschung und Bildung oder in sozialen Projekten verwendet. Das heißt: Durch eine langfristig ertragsorientierte Geschäftsstrategie schafft Bosch die Grundlagen für die sozialen Aktivitäten der Stiftung.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- **Hochschulen & Forschungseinrichtungen:** Im Rahmen des Bosch InterCampus Programms unterstützen wir weltweit Universitäten und Forschungsprojekte mit den Schwerpunkten Umwelt, Energie und Mobilität.
- **Mitarbeiter:** kontinuierlicher Dialog mit den Mitarbeitern, der beispielsweise regelmäßige Feedbackgespräche mit der Führungskraft umfasst. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen.
- **Kunden:** diverse Kooperationsprojekte, insbesondere in den Bereichen Elektrifizierung und automatisiertes Fahren. Beispiel: Bosch hat gemeinsam mit der Daimler AG das Gemeinschaftsunternehmen EM-motive GmbH zur Entwicklung und Herstellung von Antriebsmotoren für Elektro- und Hybridfahrzeuge gegründet.
- **Lieferanten:** regelmäßige Umwelt- und Sozialaudits bei Lieferanten, Unterstützung der Lieferanten bei der Optimierung ihres Ressourceneinsatzes. Analysen sowie Schulungen zu Themen wie Ressourceneffizienz und Sicherheit am Arbeitsplatz.
- **Aktives Mitglied bei Wirtschaftsvereinigungen:** B.A.U.M. e.V., UN Global Compact, ecosense und dem Forum Compliance & Integrity des DGCN.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Die Reduzierung von Materialien in allen Geschäftsbereichen und, nach Möglichkeit, deren Rückführung in den Stoffkreislauf, ist eines unserer erklärten Ziele. Dabei werden wir unseren Fokus künftig insbesondere auf den Wasserverbrauch und die Verringerung der anfallenden Abfälle setzen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Remanufacturing durch unser Austauschteile-Programm Bosch eXchange: Wiederaufbereitung und Instandsetzung von Fahrzeugkomponenten.
- Die chinesischen Produktionsstandorte Nanjing und Chuzhou sparten durch die Umstellung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung innerhalb eines Jahres 2,6 Millionen Kilowattstunden elektrischen Strom ein.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Rahmen unseres Remanufacturing-Programms eXchange konnten wir bereits zahlreiche Erfolge verzeichnen.
 - Durch die Wiederverwendung von Materialien haben wir Materialeinsparungen von nahezu 90 Prozent erreicht.
 - Unseren Energie- und CO₂-Verbrauch konnten wir um mehr als 50 Prozent reduzieren. Die CO₂-Emissionen konnten wir damit um 23.000 Tonnen pro Jahr senken.

In unserem tschechischen Werk in Jihlava haben wir seit 1996 über zwei Millionen Dieseleinspritzpumpen im Rahmen von eXchange wiederaufbereitet.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Bosch-Produkte sind in den vergangenen Jahren über alle Sparten hinweg kontinuierlich umweltverträglicher geworden. Zu dieser Erfolgsgeschichte hat der systemische Ansatz „Design for Environment“ (DfE) maßgeblich beigetragen. Seit seiner Einführung im Jahr 2000 macht es sich Bosch zur Aufgabe, Erzeugnisse im Rahmen des Produktentstehungsprozesses zu optimieren. Umwelterfordernisse, darunter die effiziente Verwendung von Rohstoffen, geringe Emissionen oder die Wahl unbedenklicher Materialien, werden dadurch bereits in der frühen Entstehungsphase eines Produkts berücksichtigt. Je nach Produkt zählen neben einem geringeren Wasser- und Energieverbrauch auch die Verringerung von Chemikalien oder Abfällen zu den Schwerpunkten der Produktanforderungen.

2015 wurde zudem der Ansatz erweitert, um Umweltauswirkungen besser entlang des gesamten Produktlebenszyklus zu erfassen und zu bewerten – von der Rohstoffgewinnung über die Fertigung, Distribution und Verwendung bis zur Entsorgung. Umweltaspekte werden bereits im Produktentstehungsprozess systematisch und zudem entlang der Wertschöpfungskette betrachtet. In verschiedenen Entwicklungsphasen erfolgt eine Bewertung zum Beispiel der Unbedenklichkeit eingesetzter Werkstoffe, der Verwendung von Rezyklaten oder einer möglichen Kreislaufführung von Werkstoffen und Produkten. Die Bewertung erfolgt durch interdisziplinäre Teams in den Meilensteinsitzungen der Produktentwicklung.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Seit 2017 wird damit begonnen, für wesentliche Produkte der Geschäftsbereiche eine Lebenszyklusbetrachtung durchzuführen. Damit werden Hot Spots und Verbesserungspotentiale der Umweltwirkung dieser Produkte noch detaillierter ermittelt. Dies erfolgt für die eingesetzten Rohstoffe aus den Materialbilanzen und die Fertigungsverfahren mit Hilfe der ecoinvent (R) Datenbank. Gleichzeitig werden die Verbesserungen hinsichtlich Energie- und Ressourceneffizienz im Vergleich zum Vorgängermodell dargestellt sowie die Recyclingfähigkeit kalkuliert und die Möglichkeit zur Wiederverwendung geprüft. Unterstützt werden die Analysen und Festlegung der Maßnahmen durch DfE Experten, die in jedem Geschäftsbereich und den Regionen bestellt sind. Aus den Analyseergebnissen können Ziele in den Geschäftsbereichen abgeleitet werden.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Unser Ziel ist die langfristige Unternehmenssicherung unter Wahrung der finanziellen und unternehmerischen Unabhängigkeit. Dabei streben wir ein Umsatzwachstum von acht Prozent im langfristigen Durchschnitt an.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Umsatz von 78,1 Milliarden Euro in 2017.
- Umsatzwachstum von 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr in 2017

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Bosch hat den Anspruch, technische Antworten auf ökologische Fragen zu geben. Deshalb verwendet das Unternehmen 2017 54 Prozent seines F&E-Etats für besonders nachhaltige Erzeugnisse. Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und automatisiertes Fahren. Unser „Design for Environment“-Ansatz sowie ein systematisches Nachhaltigkeitscontrolling stellen dabei sicher, dass Erzeugnisse über alle Sparten hinweg sukzessive umweltverträglicher werden. Gleichzeitig unterstützen Hochschulkooperationen und langfristig angelegte Förderprogramme die Forschung in den für Bosch relevanten Bereichen Umwelt, Energie und Mobilität.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Bosch hat Microgrids entwickelt – vergleichsweise kleine, unabhängig gesteuerte Energiemanagementsysteme, die größere Gebäude mit Strom aus einer Reihe erneuerbarer Energiequellen versorgen können. Dabei sind Microgrids nicht nur besonders umweltschonend, sondern auch zuverlässig. Da sie nicht an das Hauptstromnetz gekoppelt sind, können sie beispielsweise auch im Falle eines wetter- oder sicherheitsbedingten Stromausfalls Energie für Wohngebäude und kritische Einrichtungen liefern. Das Bosch DC Microgrid funktioniert zudem mit Gleich- statt mit Wechselstrom. Dadurch kann es gegenüber herkömmlichen Kraftwerken auf Basis von Gleichstrom bis zu zehn Prozent Energie einsparen und verbessert die Versorgungssicherheit.
- Im Geschäftsbereich „Mobility Solutions“ will Bosch den Verkehr von morgen mit innovativen Produkten und Services den Verkehr emissionsfrei, stressfrei und unfallfrei machen. Dazu wurde auch ein Sieben-Punkte-Programm entwickelt, das darauf abzielt, den CO₂-Ausstoß von Neufahrzeugen bis 2020 auf durchschnittlich 95 Gramm pro Kilometer zu reduzieren. Potenzial bieten beispielsweise synthetische Kraftstoffe, so genannte eFuels. Sie binden bei der Herstellung das CO₂. Das Treibhausgas wird so zum Rohstoff und mithilfe von regenerativ erzeugtem Strom lässt sich daraus Benzin, Diesel oder Gas herstellen. Bosch macht zudem den Diesel umweltverträglicher: Neue Bosch-Entwicklungen können die Hersteller dabei unterstützen, die Stickoxid-Emissionen von Fahrzeugen so drastisch zu senken, dass sie schon heute künftige Grenzwerte einhalten. Die 2018-Bosch-Technik unterbietet mit Rekordwerten auch im Realbetrieb (Real Driving Emissions) die aktuellen und ab 2020 gültigen Grenzwerte für Stickoxid-Emissionen. Parallel investiert Bosch jährlich rund 400 Millionen Euro in die Elektrifizierung des Antriebs. Noch rechnet sich das reine Elektrofahrzeug nicht, in Verbindung mit einer leistungsstarken Batterie und einer

WEITERE AKTIVITÄTEN

flächendeckenden Ladeinfrastruktur könnte sich die Zukunftstechnologie ab 2025 jedoch sukzessive durchsetzen.

Bosch hat sich das Ziel gesetzt, die auf die Wertschöpfung bezogenen CO₂-Emissionen seiner Fertigungsstandorte bis 2020 um 35 Prozent gegenüber 2007 zu reduzieren und im selben Zeitraum die Energieeffizienz entsprechend zu erhöhen. Dazu hat das Unternehmen unter anderem das Programm GoGreen gestartet. Seit 2011 steht mit diesem Programm alles im Zeichen der energiesparenden Produktion. Jährlich senkt das Unternehmen seinen Kohlendioxidausstoß durch zahlreiche neue internationale Initiativen. Mit Hunderten von Maßnahmen ließen sich seit Projektstart mehr als 150.000 Tonnen CO₂ weltweit einsparen. Ein Beispiel aus dem Jahr 2017: die neue Energieversorgung am deutschen Standort Lohr am Main, wo unter anderem Gussprodukte für die Industriehydraulik entstehen. Zwei Mittelfrequenzöfen erschmelzen dafür stündlich zehn Tonnen flüssiges Eisen. Über zwei Megawatt Wärmeleistung gingen bisher pro Schmelzeinheit durch die notwendige Kühlung des Ofenmantels über das Kühlwasser verloren. Heute wird diese Wärme über Wärmetauscher in das Heizungsnetz eingespeist. Moderne Brennertechnologie mit Abwärme-Rückgewinnung, effiziente Druckluftkompressoren und vor allem die frequenzgesteuerte Regelung von Pumpen und Motoren der höchsten Energieeffizienzklasse IE4 sparen fast 7.500 Megawattstunden und rund 1.700 Tonnen CO₂.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Nachhaltigkeit im Finanzbereich heißt für uns unter anderem, zu jeder Zeit über hinreichend Liquidität zu verfügen und die finanzielle Unabhängigkeit sicherzustellen.

Gemäß Kapitalflussrechnung (flüssige Mittel) erreichte unsere Liquidität zum Jahresende 2017 4,5 Milliarden Euro nach 4,8 Milliarden Euro im Vorjahr. Darüber hinaus bestehen freie Finanzierungsrahmen der Robert Bosch GmbH bei Commercial-Paper-Programmen in Höhe von einer Milliarde Euro und zwei Milliarden US-Dollar.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Sicherstellung der unternehmerischen Selbstständigkeit unseres Unternehmens durch gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Der Grundsatz der Legalität ist zentraler Bestandteil der Bosch-Werte und wird unterstrichen durch eine weltweite Compliance-Organisation.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unser Code of Business Conduct dient als Bosch-Verhaltenskodex und Anleitung für tägliches Verhalten aller Mitarbeiter.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Ein globales Hotline-System steht für Mitarbeiter und Dritte zur Meldung kritischer Vorgänge zur Verfügung.
- In unserem Hinweisgeberportal (Whistleblower Portal) können Verstöße gegen das Compliance-Gebot von allen Seiten eingebracht werden.
- Den korrekten Umgang mit bestehenden Gesetzen und Regeln stellen wir durch weltweite Präsenzveranstaltungen, web-basierte Schulungen und mit einer Vielzahl von Publikationen sicher.
- Verstößen gegen geltendes Recht oder den Bosch Code of Business Conduct wird konsequent nachgegangen.
- Compliance-Schulungen zur aktiven Wissensförderung und -vermittlung
- Mit unserer internen Kampagne „Compliance Dialog“ bestärken wir Mitarbeiter, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.
- Seit 1995 ist Bosch korporatives Mitglied bei Transparency International e. V. Deutschland
- Seit 2007 ist Bosch Mitglied im Forum für Compliance & Integrity.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Mitarbeiter (inkl. Praktikanten und Doktoranden), Externe (zum Beispiel Leiharbeiter, Mitarbeiter externer Dienstleister), Geschäftspartner (zum Beispiel Lieferanten, Kunden oder Kooperationspartner) und sonstige Dritte können Verstöße gegen das Compliance-Gebot melden.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Wir leisten an allen Standorten unseren Beitrag, um Armut zu reduzieren und durch Bildungsangebote jungen Menschen den Einstieg in den Job zu erleichtern.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Durch unternehmenseigene Stiftungen in Brasilien, China, Indien und den Vereinigten Staaten bieten wir sozial benachteiligten Menschen kostenlose Lern- und Qualifizierungsmöglichkeiten. So beteiligte sich die Regionalstiftung in China – das Bosch China Charity Center – 2017 an einem Projekt der „New Sunshine Charity Foundation“. Die Initiative ermöglicht es rund 2.700 Kindern mit Leukämie, Schulstunden auf der Station zu erhalten. Der Unterricht füllt die Bildungslücke von Fünf- bis Achtjährigen, die längere Zeit zur Behandlung im Krankenhaus sein müssen. Die Regionalstiftung spendete 851.000 Yuan (etwa 109.000 Euro) für Unterrichtsmaterialien und zwei neue Schulen in Xian und Huhehaote.
- Zusätzlich zu den bestehenden Ausbildungsplätzen investierte Bosch 2017 rund 14 Millionen Euro in zusätzliche Ausbildungsplätze in Italien, Portugal und Spanien und bekämpft damit dort die Jugendarbeitslosigkeit; Bosch Italien zum Beispiel engagiert sich mit dem Ausbildungsprojekt „Allenarsi per il Futuro“ (Trainieren für die Zukunft) dafür, Jobchancen von Jugendlichen zu verbessern. Gemeinsam mit prominenten Sportlern besuchen Bosch-Mitarbeiter Schulen und geben Seminare, Trainings und Workshops zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Wir beteiligen uns an rund 280 Bildungsk Kooperationen im Rahmen der Bildungsinitiative Wissensfabrik.
- Um die europäische Flüchtlingskrise zu bewältigen, sammelten Bosch-Mitarbeiter 2015 gut 400 000 Euro für geflüchtete Menschen; das Unternehmen verdoppelte auf 820 000 Euro. 2016 und 2017 wurden mit diesem Betrag über 100 Projekte unterstützt, die ein Gremium aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern auswählte.
- 2017 startete darüber hinaus die Aktion „Cents for help“: Bosch-Mitarbeiter spenden die Centbeträge hinter dem Komma ihrer Gehaltszahlung für gemeinnützige Zwecke. Das Unternehmen verdoppelt anschließend jeden gespendeten Cent nochmals. Auf diese Weise konnten in zwei Vergaberunden bereits 720.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt erhielten 152 Einrichtungen im In- und Ausland eine Spende in Höhe von 500 bis zu 50.000 Euro. Die Mitarbeiter können selbst Vorschläge machen, welche wohltätigen Aktionen sie unterstützen möchten.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Unser Ziel ist die kontinuierliche Flexibilisierung der Arbeitskultur und gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Rahmen unseres Fachkräfte-Förderprogramms schulen wir Mitarbeiter ohne Studium für technische und kaufmännische Tätigkeiten im Unternehmen, damit diese Teilaufgaben von Akademikern übernehmen können.
- Jüngere Mitarbeiter bewegen sich im Vergleich zu älteren meist sicherer in virtuellen Welten. Diesen Vorteil nutzt Bosch bereits an verschiedenen Standorten, um das klassische Mentoren-Modell umzukehren: Beim Reverse Mentoring schulen „Millennials“ ihre älteren Kollegen aus den höheren Managementebenen im Umgang mit internen und externen sozialen Medien. Twitter und Facebook zählen genauso dazu wie die virtuelle Zusammenarbeit auf der internen Arbeitsplattform „Bosch Connect“. Zugleich stärkt das umgekehrte Coaching die Diversity-Kultur bei Bosch: Junioren lernen Wissen zu teilen und erhalten Wertschätzung von erfahrenen Führungskräften. Diese wiederum bleiben offen für neue Sicht- und Arbeitsweisen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Seit 1999 wurden 750 Mitarbeiter im Rahmen des Fachkräfte-Führungsprogramms gefördert. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und beinhaltet 50 Schulungstage.
- Darüber hinaus investierte Bosch 2017 rund 260 Mio. Euro in Weiterbildung.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Das Institut für Industrial Ecology der Hochschule Pforzheim arbeitet an betriebswirtschaftlichen, technischen und umweltbezogenen Fragestellungen. Das Institut führt unter anderem Analysen von Material- und Energieströmen in betrieblichen Produktions- oder Produktsystemen mit dem Ziel durch, eine effiziente Verwendung knapper Ressourcen zu fördern.

Ein Teilgebiet dieser Arbeiten ist die Erstellung von Modellen zur Materialflusskostenrechnung. Bei dieser Methode werden alle Material- und Energieflüsse erfasst und monetär bewertet. Dadurch ist es möglich, den Materialverlusten auch versteckte Kosten zuzuweisen und Ineffizienzen in der Produktion aufzudecken. Ziel soll es sein, den Materialverlust auf ein Minimum zu beschränken und die Nutzung von Ressourcen zu steigern (Ressourceneffizienz).

Die Anwendung der Materialflusskostenrechnung in der industriellen und gewerblichen Praxis führte auch zu einer Kooperation mit der Robert Bosch GmbH und hier konkret mit den Standorten Waiblingen Kunststofftechnik und Homburg. Dort wurde die steigende Bedeutung der Ressourceneffizienz erkannt, da sie sowohl ökologisch als auch ökonomisch für das Unternehmen interessant ist.

Das Projekt fördert in erster Linie den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, da mit der Methode natürliche Ressourcen geschont werden. Dies ist vor allem in Zeiten steigender Rohstoffpreise auch ökonomisch rentabel und trägt zur Produktivitätssteigerung der Robert Bosch GmbH bei. Damit steht das Projekt ebenso in Einklang mit den WIN!-Leitsätzen zu „Ressourcen“ sowie zu „Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze“.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die Robert Bosch GmbH stellte dem Forschungsteam der Hochschule Pforzheim eine Produktionslinie im Bereich Kunststofftechnik am Standort Waiblingen zur Verfügung. Dort konnten alle relevanten Daten zur Materialflusskostenrechnung erhoben werden. Die Daten ermittelte das Forschungsteam gemeinsam mit zuständigen Mitarbeitern unseres Standortes vor Ort und wertete sie anschließend aus. Durch die Kooperation erhielt die Hochschule die Gelegenheit, die Methode zur Materialflusskostenberechnung unter realen Bedingungen zu testen.

Im Nachgang startete im August 2016 in Homburg ein weiteres Teilprojekt zum Thema Materialflusskostenrechnung. Begleitet wurde dies durch studentische Projektarbeiten.

7. Nichtfinanzielle Erklärung

In Ergänzung zur Beschreibung zu den obigen Ausführungen berichten wir gemäß EU-Richtlinie 2014/95/EU folgende nicht-finanzielle Informationen.

GESCHÄFTSMODELL

Unser Geschäftsmodell ist in Kapitel 1 dieses Berichts dargelegt.

KONZEPTE UND ERGEBNISSE

Unsere Nachhaltigkeitskonzepte, -aktivitäten sowie die diesbezüglichen Ergebnisse und Entwicklungen sind ausführlich in Kapitel 4 (Schwerpunkthemen) und Kapitel 5 dieses Berichts dargestellt.

PRÜFPROZESSE („DUE DILIGENCE PROZESSE“)

Wir haben folgende Prozesse etabliert, um Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Geschäftstätigkeit zu prüfen und die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu überwachen

VORHANDENE PRÜFPROZESSE

THEMEN	PRÜFPROZESSE
Menschenrechte	Die Bosch Gruppe schreibt in ihren Lieferantenverträgen fest, dass die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) sowie allgemeine Umweltstandards einzuhalten sind. Des Weiteren gilt für Mitarbeiter und Lieferanten der Code of Business Conduct. Seit 2007 besitzt die Bosch Gruppe ein Arbeitsschutzmanagementsystem auf Basis des Standards OHSAS 18001. Bislang wurden rund 126 Standorte extern zertifiziert (44 Prozent). Das Unternehmen hat seit 2010 insgesamt 740 Audits bei Lieferanten durchgeführt. Bis 2020 sollen insgesamt 1.000 Audits stattfinden.
Sozial- & Arbeitnehmerbelange	Seit 2007 gilt bei Bosch ein verpflichtendes Arbeitsschutzmanagementsystem nach dem Standard OHSAS 18001.
Umweltbelange	Alle Bosch-Standorte arbeiten weltweit nach dem internationalen Umweltmanagementsystem-Standard ISO 14001.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Ein globales Hotline-System steht für Mitarbeiter und Dritte zur Meldung kritischer Vorgänge zur Verfügung.

In unserem Hinweisgeberportal (Whistleblower Portal) können Verstöße gegen das Compliance-Gebot von allen Seiten eingebracht werden.

Verstößen gegen geltendes Recht oder den Bosch Code of Business Conduct wird konsequent nachgegangen.

RISIKEN UND DEREN HANDHABUNG

Ein vorausschauender und verantwortungsvoller Umgang mit Risiken ist eine wesentliche Grundlage für unser nachhaltiges Engagement. Wir sind uns der möglichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit bewusst und verfügen über Strategien, mit diesen Risiken umzugehen.

REFLEKTION MÖGLICHER RISIKEN UND DEREN HANDHABUNG

THEMEN	SCHWERPUNKTSETZUNG
Menschenrechte	Lieferanten, die sich nicht an Arbeits- und Sozialstandards halten, gefährden die Menschenrechte. Bosch schützt sich durch Lieferantenverträge, die festhalten, dass die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) sowie allgemeine Umweltstandards einzuhalten sind. Ob diese Anforderungen bekannt sind und befolgt werden, prüft das Unternehmen im Rahmen von regelmäßigen Lieferantenaudits. Beim Verstoß gegen die vertraglich festgeschriebenen sozialen oder ökologischen Anforderungen behält sich Bosch Sanktionierungen vor.
Sozial- & Arbeitnehmerbelange	Der demografische Wandel und der damit einhergehende Fachkräftemangel bergen das Risiko, Talente zu verlieren. Bosch begegnet diesem mit einem systematischen Talentmanagement und Angeboten für lebenslanges Lernen.
Umweltbelange	Der weltweite Klimawandel und die Verknappung von Ressourcen (fossile Energieträger, Wasser und seltene Metalle) sind mit finanziellen Risiken verbunden, denen Bosch mit seinem systematischen Nachhaltigkeitsmanagement begegnet.
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	Durch Compliance-Verstöße können erhebliche geschäftliche Nachteile durch Strafverfolgung, Bußgelder oder Schadensersatzansprüche entstehen. Mit einem systematischen Compliance Management begegnet Bosch diesen Risiken. Dazu gehören für einen festgelegten Personenkreis obligate Präsenzs Schulungen und Web Based

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Trainings. Grundlage der Finanzanlage stellt die Berücksichtigung der UN PRI dar.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind umfassend in Kapitel 4 (Schwerpunktthemen) und Kapitel 5 dieses Berichts dargestellt.

8. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Bernhard Schwager

Leiter Geschäftsstelle Nachhaltigkeit

Telefon +497118116402

Fax +497118117082

Bernhard.Schwager@de.bosch.com

Impressum

Herausgegeben am 06. Juni 2018 von

Robert Bosch GmbH

Postfach 10 60 50

70049 Stuttgart

Deutschland

Telefon: +49 711 811-0

E-Mail: kontakt@bosch.de

Internet: www.bosch.com



BOSCH

Technik fürs Leben